

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Gent



Luca School of Arts Gent
Innenarchitektur
Sommersemester 2018

Vorbereitung

Toepassing Bewerbung

Die Bewerbung für ein Auslandsemester verlief gut. Ein Bewerbungsformular und einige Unterlagen waren auszufüllen und beim International Office einzureichen. Dasselbe galt für das Erasmus Stipendium und für ein Stipendium der Hochschule. Das International Office in Detmold und in Lemgo haben mich trotz einiger Probleme auch beim zweiten Versuch mich für ein Auslandssemester zu bewerben sehr unterstützt.

Aankomst Anreise

Die Anreise nach Gent ist sehr einfach. Ich bin ab Bielefeld mit der deutschen Bahn nach Gent gefahren. Zu empfehlen sind auch Mitfahrgelegenheiten oder Fernbusse (ab Bielefeld). Auf dieser Strecke habe ich allerdings keine Erfahrung.

Accommodatie Unterkunft

Im Vorfeld habe ich mich auf verschiedenen Internetseiten (www.kot.gent.be) und Facebook Gruppen nach einem „Kot“ – Raum umgeschaut. Das erwies sich von Deutschland aus als schwierig. Vor Ort wurde ich in kurzer Zeit fündig. Mein kleines Zimmer in einer WG war verhältnismäßig günstig. Gewöhnlich zahlt man hier zwischen 330 und 400 €. Private Studentenwohnheime sind im Verhältnis dazu überteuert. Da Belgien ein kleines Land ist, fahren die meisten Studenten am Wochenende zur Familie. In vielen WGs oder Wohnheimen gibt es keine Waschmaschinen. Wer seine Wäsche nicht per Hand waschen möchte oder in einen teuren Waschsalon gehen möchte, kann montags zur Wasbar am Korenmarkt gehen. Eine Mischung aus Waschsalon und Café.

Cultuur / Leven / Reizen Kultur / Leben / Reisen

Gent ist eine sehr schöne Stadt, in der es viel zu entdecken gibt. Als drittgrößte Stadt (ca. 250.000 Einwohner) Belgiens bietet sie sehr viel in Kultur und Geschichte. Zudem gibt es verschiedene Universitäten, die mit ihren Studenten (74.000) die Stadt richtig beleben. Ein großer Unterschied zu Detmold.

Unterwegs ist man hier am besten mit dem Fahrrad. Dies kann entweder Secondhand gekauft werden oder für die Zeit gemietet werden. (<https://fietsambassade.gent.be/nl>). Besonders am Anfang jedes Semesters ist der Andrang nach Fahrrädern groß. Eine Anmeldung ist online möglich es ist nur bar bezahlbar. Wer nicht gerne Fahrrad fährt, nimmt die Straßenbahn oder den Bus (Zehnerfahrkarte: 16 € o. SMS-Ticket 1,6€) oder läuft zu Fuß – (fast) alles ist in Fussnähe.

Zum Feiern geht es zur „Overpoortstraat“ oder am Wochenende in die Innenstadt. Hier gibt es jeden Tag irgendwo Veranstaltungen, Ausstellungen von Studenten oder Performances. Ist man unter 26 Jahre und Student gibt es meistens Rabatt bei Ausstellungen oder anderen Einrichtungen.

In diesem Jahr fand Anfang Februar das Gent Light Festival statt. Hier haben verschiedene internationale Künstler ihre Lichtinstallationen gezeigt. Wer nach seinem Auslandssemester im Sommer noch länger bleiben möchte, sollte auf jeden Fall das ‚Gentse Feesten‘ besuchen. Das Leben in Belgien ist verglichen mit Deutschland etwas treuerer. Dies merkt man bei Lebensmitteln und besonders bei Drogerie Produkten. Die Preise bei Lidl und Aldi sind ähnlich.

Wie bereits erwähnt, ist Belgien klein, dadurch sind andere belgische Städte wie Brüssel, Brügge, Antwerpen oder die belgische Nordseeküste schnell zu erreichen. Wir haben unsere Wochenenden oder Osterferien dazu genutzt, die Umgebung oder die Nachbarländer näher kennen zu lernen. Wer nicht alleine unterwegs sein möchte, kann mit ESN-Exchange Erasmus Network Ausflüge/Veranstaltungen machen. Bahnfahrkarten sind im Gegensatz zu Deutschland viel billiger. Der GoPass von der belgischen Bahn kostet als 10er Fahrkarte 52 Euro und eine ca. 5.60 €. Es lohnt sich sehr eine zu kaufen.



Hogeschool Allgemeines / Ausstattung / Lage / Kurse

Die Luca School of Arts ist eine katholische Universität mit verschiedenen Standorten in Belgien, in der die Unterrichtssprache Niederländisch ist. Innenarchitektur wird in Gent und Brüssel unterrichtet. Bei der Bewerbung kann man sich für eine der beiden Städte entscheiden. Ich habe mich für Gent entschieden, da in Brüssel hauptsächlich französisch gesprochen wird.

Der Hauptcampus der Luca ist sehr zentral am Alexianenplein in Gent. Dort gibt es verschiedene Werkstätten für die Kunststudenten sowie die Bibliothek, ein Printlab und eine Cafeteria, in der es belegte Baguettes, Suppe, Kaffee und eine Mikrowelle gibt. Lunch haben wir meist selber mitgebracht oder außerhalb gekauft. Als Innenarchitekturstudenten hatten wir größtenteils in der Hoogstraat, dem Campus der KU Leuven für Architektur, ein ehemaliges Kloster, mit einer Cafeteria sowie in der früheren Kirche, eine Modellbauwerkstatt und Materialbibliothek, und in der Sint-Niklaasstraat Unterricht. Die Gebäude liegen ca. 10 min zu Fuß auseinander.

Vorab gibt es eine Auswahl von Kursen, die sich an internationale Studenten richten. Anhand dieser wird die Entscheidung für das passende Semester gewählt. Ich habe mein Auslandssemester im 6. Semester gemacht und konnte mich zwischen dem 2. und dem 3. Jahr entscheiden. Das Sommersemester an der Luca beginnt Anfang Februar, sodass sich die Semester in Detmold und Gent überschneiden. Ich konnte einige Prüfungen in Detmold früher absolvieren.

Anfang Februar wurde eine Einführungswoche für die Erasmusstudenten veranstaltet. So hatten wir die Möglichkeit, die Universität, die Stadt sowie die anderen Erasmusstudenten kennenzulernen. Dies gehört zu dem „English Cultural Module“, welches uns mit der Teilnahme angerechnet wird.

Das Modul „Design Studio 2“ bestand aus zwei Projekten und einem Produktdesign Modul. In dem ersten Projekt wurde für ein lokales Produkt aus Gent ein Shop-in-Shop an einer öffentlichen Location in Gent geplant. Die Korrekturen für das Projekt hatten wir zweimal pro Woche. Anders als wir es in Detmold gewöhnt sind, gibt es in Gent zwei Projekte pro Semester. Das zweite Projekt hatte es wirklich in sich: Die Umplanung des Wasserturms in Ostende. Hierfür hatten wir sechs Wochen Zeit. Am Ende hatten wir eine Prüfung bei einer externen Jury, die aus ehemaligen Studenten der Luca besteht. Es wird von den Studenten sehr viel mehr verlangt und erwartet als in Detmold, zudem ist die Benotung strenger. In einem anderen Modul wurde im Rahmen eines kreativen Entwurfsprozesses ein neues Produkt mit dem Ziel der Integration entworfen und direkt als Prototyp umgesetzt. Zusätzlich habe ich „Mixed Media 2“ belegt. Hier sollten wir ein eigenes Portfolio erstellen und SketchUp kennen lernen, um daraus neue Renderings zu erstellen. Generell finden die Kurse auf Niederländisch statt und Korrekturen mit den Lehrern auf Englisch. Ihr könnt jederzeit die Lehrer oder die einheimischen Studenten fragen. Ich rate euch den empfohlenen Sprachkurs von der Hochschule zu belegen, da ihr dadurch besser im Alltag und an der Uni zurechtkommt.



Conclusie Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich Gent und die Kunsthochschule dort sehr weiter empfehlen kann. Allgemein geht es dort künstlerischer chaotischer zu als in Detmold, da es eine Kunsthochschule ist. Die Werkstätten sind dort sehr gut ausgestattet und die Lehrer unterstützen die Studenten sehr. In dem Semester hat mir besonders die Gruppenarbeit gefehlt, da wir drei Erasmus Studenten kaum direkten Kontakt zu den einheimischen Studenten aufbauen konnten bzw. sie selber uns gegenüber nicht offen waren.

Ich möchte meine gewonnenen Erfahrungen in Gent nicht missen und werde nicht das letzte Mal in Gent gewesen sein.